

Veranstaltungen

Sonntag, 23. Januar, 10 Uhr, Filmhütte Capitol, Mafine-Veranstaltung der URANIA, Dr. Ivor Nany spricht über „Brennpunkt Vietnam!“ Dazu werden die Filme „Erde und Himmel“ und „Denkt an mein Land“ gezeigt.

Montag, 23. Januar, 30 Uhr, Hörsaal des Instituts für Musikwissenschaft und Musik-Instrumenten-Museum, 701 Leipzig, Tübthorweg 2c, Dr. Herbert Heyde spricht über Klangfassung und Klangwirkung im alten Indien.

Dienstag, 24. Januar, 16.15, Hörsaal I des Instituts für Psychologie, 701 Leipzig, Otto-Schill-Straße 1, Kolloquium, zum Thema „Soziale Determinanten psychologischer Prozesse“ spricht Dr. Klaus Weise, Oberarzt am Bezirkskrankenhaus Leipzig-Dösen.

Dienstag, 24. Januar, 18 Uhr c. t., 701 Leipzig, Talstraße 23, Großer Hörsaal des Zoologischen Instituts, Prof. Dr. J. Rüdinger, Prag, Institut für Organische Chemie und Biochemie der Tschechoslowakischen Akademie der Wissenschaften, spricht zum Thema: „Beziehungen zwischen Struktur und biologischer Wirkung bei Oxytocin-Analoga“.

Dienstag, 24. Januar, 19.30 Uhr, Klub der Intelligenz, Elsterstr. 35, Juristisch-medizinischer Arbeitskreis „Zur Wiedererlangung von Haftentlassenen in das gesellschaftliche und berufliche Leben“. Die Diskussionsgrundlage gibt Walter Benkenstein, Leiter der Abteilung Inzener beim Rat der Stadt Leipzig.

Mittwoch, 25. Januar, 16.30 Uhr, Haus der Wissenschaftler, Dimitroffstr. 30, Frauennachmittag, Diplommeteologe Annerose Rausch spricht über „Frauenberufe in der Meteorologie und dazu allerhand vom Wetter“.

Mittwoch, 25. Januar, 19.30 Uhr, Klub der Intelligenz, Arbeitskreis Heitere Muse, Elsterstr. 35, „Mein Leben - mein New Orleans“ Authentische Zeugnisse in Wort und Ton über die Geburtsstadt des Jazz.

Donnerstag, 26. Januar, 19.30 Uhr, Grassi-Museum, Filmpalast, Vortrag von Dr. H. van der Meer, Staatssekretär für Gesamtdeutsche Fragen, Berlin, über „Nationalismus und nationale Frage in Deutschland“.

Freitag, 27. Januar, 19.30 Uhr, Institut für Vor- und Frühgeschichte, Hörsaal 40, Alte Universität, Prof. (W.) Knorr spricht über „Keramik, Antiquitäten, Kuriosa. Ein Kapitel über die Entwicklung von Wissenschaft und Fortschritt“.

Freitag, 27. Januar, 19.30 Uhr, Klub der Intelligenz, Elsterstr. 35, gemeinsam mit der Stadtleitung des DKB und dem Volksbuchhandel Zweigstelle Bezirk Leipzig, „Zu Gast bei Walter Kaufmann“, Der Autor liest aus dem Reportageband „Hoffnung hinter Glas“.

Freitag, 27. Januar, 14.15 Uhr, Marktgrabenstr. 2, Hörsaal 3, Öffentlicher Vortrag des Rates für Politische Ökonomie in Zusammenarbeit mit der Fachrichtung Politische Ökonomie des Instituts für Marxismus-Leninismus, Thema: „Ökonomie und politische Aspekte des Stabilisierungsgesetzes“. Referent ist Reinhold Kowalski, Deutsches Wirtschaftsinstitut Berlin.

Studenten

Veterinärmediziner gründeten FDJ-Studentenzirkel

Auf Initiative der FDJ-Grundorganisation des 4. Studienjahres erfolgte die Gründung eines FDJ-Studentenklubs an der Veterinärmedizinischen Fakultät. Der Klub hat sich zum Ziel gesetzt, durch Veranstaltungen aus verschiedensten Interessensgebieten (Klubabend mit kulturellen, politischen und ökonomischen Themen) die Entwicklung des geistig-kulturellen Lebens der Studenten aktiv zu fördern. Weiterhin sind Vorträge und Gespräche vorgesehen, die das fachliche Wissen der Studenten vertiefen und damit zugleich zur weiteren Verbesserung der Studienleistungen und -ergebnisse beitragen sollen. Der Studentenklub stellt sich die Aufgabe, die FDJ-Arbeit an der Fakultät lebendiger und interessanter zu gestalten.

Prüfe die Rechnung und lege den Finger auf jeden Posten. Die Staatsanwältin zitierte Brecht. Zwar mag es der Stückschreiber nicht ganz so wörtlich gemeint haben, wenn er aber um Volkseigentum geht, kann man diesen Satz nicht wörtlich genug nehmen.

Die verantwortlichen Leiter der Abteilung Marenz, Internate und Sozialerichtungen versäumten es, die Rechnungen zu prüfen. Die Gültigkeit für dieses Verstoß wurde der Karl-Marx-Universität am Montag vor acht Tagen auf den Tisch gelegt: Hauptverhandlung in der Strafkammer B, und Gertrud F. vor der Strafkammer des Kreisgerichtes Süd. Die beiden ehemaligen Sachbearbeiterinnen sind angeklagt, gesellschaftliches Eigentum durch Unterschlagung, zum Teil in Tateinheit mit Urkundenfälschung (F.) angegriffen bzw. verletzt zu haben. Runde 30 000 Mark wurden in knapp drei Jahren unterschlagen. Das Schuldkonto von B. belief sich auf 13 568,90 Mark, und das von F. auf 16 693,30 Mark.

Der mit Akten, Protokollen, Quittungen überhäufte Tisch des Sachverständigen läßt die Gründlichkeit der Voruntersuchungen ahnen. Posten um Posten ist in den vergangenen Wochen nachgeprüft worden, die beiden Angeklagten hatten Gelogenheit, jede einzelne Summe nachzurechnen.

Mit gleicher Gründlichkeit, mit viel Geduld und Mühe ringen Richter, Staatsanwältin und Beisitzer um die Beantwortung der Frage: Warum?

Annerose B., 27 Jahre alt, hat 1953 als Hilfskraft im Mensabetrieb unserer Uni-



Den Auftakt zu den Klubabenden gab Dozent Dr. Kronberger, mit einem Lichtbildervortrag „Als Tierarzt im Zoologischen Garten“, zu dem einige Professoren, Oberassistenten und Assistenten der Fakultät erschienen.

Den Auftakt zu den Klubabenden gab Dozent Dr. Kronberger, mit einem Lichtbildervortrag „Als Tierarzt im Zoologischen Garten“, zu dem einige Professoren, Oberassistenten und Assistenten der Fakultät erschienen.

Wilhelm-Pieck-Stipendiaten

Mit dem Wilhelm-Pieck-Stipendium wurden ausgezeichnet die Studenten Tauschitz, Joachim; Chemie 3. Stj. Kumpf, Rudolf; Landwirtschaft 5. Stj. Hoyer, Theobald; Medizin 6. Stj. Funke, Jürgen; Medizin 5. Stj. Duck, Hans-Joachim; Medizin 6. Stj. Eger, Ewald; Produktionsmittelhandel 4. Stj. Weinert, Götz; Jura 3. Stj. Zieker, Rainer; Journalistik 3. Stj. Derz, Elisabeth; Afrikanistik 4. Stj.

Aus den Instituten

Programmierkurs am Institut für Maschinelle Rechentechnik

Das Institut für Maschinelle Rechentechnik, Liebigstr. 27, führt vom 30. 1. bis 11. 2. 1967 einen Programmierkurs durch, der drei Teile, darunter einen allgemein gehaltenen, umfaßt. Dabei wird in einer hypothetischen Maschine Programmierung bis zur Unterprogrammtechnik durchgeführt. Ein zweiter Teil beschäftigt sich speziell mit der Programmierung für den ZRA 1. Zu beiden Veranstaltungen werden im Rahmen von Übungen zahlreiche Beispiele gegeben. Interessenten können sich zwecks Teilnahme noch schriftlich an obiges Institut wenden.

Kulturelles

Noch Karten für den „Drachen“

Für den Sondersatz am 23. 1. 67 nach Berlin zur Aufführung „Der Drache“ von Jürgen Schwarz, sind noch einige Karten erhältlich bei der Presseabteilung, Ritterstraße 24, I, Zimmer 4, Abfahrt 7.56 Uhr ab Hauptbahnhof (10.51 Uhr an Berlin-Karlshorst) und 11.03 Uhr ab Karlshorst (9.09 Uhr an Hbf.).

Prüfe die Rechnung...

versität zu arbeiten begonnen. Besorgt um ihre fachliche Ausbildung bot ihr die Abteilung alle Möglichkeiten, sich einen umfassenden Überblick über die einzelnen Tätigkeitsbereiche zu verschaffen, sie lernte Stenografie und Maschineschreiben und hatte sich bald solche Fähigkeiten angeeignet, daß man ihr den Posten einer Sachbearbeiterin für Internate anvertraute. Die Medaille „Für ausgezeichnete Leistungen“ im Februar 1963, Präzision, eine Reise nach Prag waren materielle Ausdruck der Anerkennung, die sie bei ihren Kollegen genoß.

Mit gleichen Ehrungen bedacht wurde die 51-jährige Gertrud F. Seit 1952 arbeitete sie bei der Karl-Marx-Universität, erwarb sich durch Fleiß und Gewissenhaftigkeit ein großes Vertrauen, das sie eines Tages im Jahre 1963 gewissenlos auszunutzen begann.

Warum? Beide Angeklagten gaben Einsamkeit, blässliche Schwiegekiten an (Einzelheiten sollen hier nicht genannt sein). Beide nannten durchaus bescheiden scheinende Ansprüche an das Leben (Kino, Bier und da ein Geschenk, ein neues Kleid...), die sie mit dem Verdienst von 400 bzw. 440 Mark angeblich nicht erfüllen konnten. Beide hatten nur für ihr eigenes Auskommen zu sorgen. Wahn das ganze Geld geflossen ist, wissen sie nicht zu sagen - oder wollen es nicht.

Es sei „wie ein Rauch“ über sie gekommen, sie habe das Geld einfach nehmen müssen, erklart Gertrud F. auf die Frage, ob ihr nicht einmal Skrupel gekommen seien - eine Begründung, die ihr niemand so recht abnimmt. Denn daß sie zu rechnen und zu berechnen wolle, erwies sich, als der Richter die mehr als 100 Fälle aufzählte, in denen sie sich widerrechtlich Geld angeeignet hatte. Der Verkauf von Ferienabschafs an Betriebsfremde erwies sich bei schamloser Manipulation als lukratives Geschäft. Ebenso verstand es die Angeklagte B., die Mietkassierung - vor allem aus der Marschnerstraße - zu einer ansehnlichen persönlichen Einnahmequelle zu machen. Über zwei Jahre lang ging das gut, bis ein Zufall die Unterschlagungen ans Licht kommen ließ.

Das Urteil in erster Instanz für die Angeklagte B. zwei Jahre und 8 Monate Zuchthaus, für die Angeklagte F.: drei Jahre und 7 Monate Zuchthaus und Schadenersatz mag hart klingen. Dods wer sich an Volkseigentum vergriff, wer auf Kosten anderer zu leben versucht, muß mit solch harten Strafen rechnen.

Allerdings sollte dieses harte Urteil nicht nur den beiden Anlaß zum gründlichen Nachdenken sein. Grobe Verletzung der Kontrollpflicht, nachlässiger Umgang mit Volkseigentum - dieser Vorwurf kann dem

Forschung - Lehre - Praxis vor dem VII. Parteitag

In internationaler Gemeinschaftsarbeit

Als eine internationale wissenschaftliche Gemeinschaftsarbeit entsteht gegenwärtig ein Lehrbuch über plastische Chirurgie. Verfasser sind der bekannte ungarische Arzt Prof. Dr. Janos Zoltan, einer der führenden Vertreter der plastischen Chirurgie in Europa, und Prof. Dr. Dr. Bethmann, der Direktor der Klinik für Chirurgische Stomatologie und Kiefer-Gesichts-Chirurgie der Leipziger Karl-Marx-Universität (auf unserem Bild mit Studenten bei der Ausbildung).

Vor kurzem hielt Prof. Dr. Janos Zoltan während seines Aufenthaltes in der Messestadt an der Karl-Marx-Universität eine Gastvorlesung über Methoden der Hauptklappenplastik. Für eine größere Anschaulichkeit des zu vermittelnden Stoffes sorgte ein Lehrfilm, der gemeinsam von Prof. Zoltan und Dr. Körner, Oberarzt an der Leipziger Klinik, hergestellt worden war.

Zunehmende Bedeutung der Verhaltensforschung bei Nutztieren

Das Institut für Tierzucht und Milchwirtschaft der Karl-Marx-Universität führte in Verbindung mit der tierpsychologischen Abteilung des Instituts für Psychologie der Karl-Marx-Universität das 3. Internationale Kolloquium zu Fragen der Verhaltensforschung bei landwirtschaftlichen Nutztieren durch.

Im Mittelpunkt des Programms, zu dem auch ausländische Referenten und Gäste begrüßt werden konnten, standen Referate über das Verhalten von Kälbern in Großanlagen, die Einwirkung verschiedener Stalltypen auf den Gesundheitszustand der Milchkuhe und das Wiederkaufenverhalten von Wiederkäuern. Besondere Beachtung fanden die Beiträge zur akustischen Informationsübertragung bei Säugtieren, zum Paarungsverhalten von Wildpferden und die Bedeutung und Möglichkeiten moderner radiometrischer Meßmethoden in der Verhaltensphysiologie. Weiterhin wurden wichtige Hinweise zum Verhalten des Tierarztes bei der Behandlung der Nutztiere gegeben. In einem abschließenden Vortrag wurden philosophische Aspekte zum sozialen Wesen der Nutztiere dargestellt.

Die rege Beteiligung aus dem In- und Ausland sowie die zahlreichen Diskussionsbeiträge zeugen von der zunehmenden Bedeutung der Verhaltensforschung in der Landwirtschaft.

10 Jahre Agrarmeteorologisches Observatorium

Am 1. 1. 1967 beging das Agrarmeteorologische Observatorium des Instituts für Agrarmeteorologie der Karl-Marx-Universität Leipzig unter Leitung des Observatoriumsleiters Prof. Dr. habil. W. Hesse den 10. Jahrestag seines Bestehens. Die Einrichtung des Observatoriums, deren Meßanlage noch erweitert wird, sowie die umfangreichen

Untersuchungsergebnisse fanden den vergangenen Jahren große nationale Anerkennung.

Vom 20. bis 24. September veranstaltet das Institut für Agrarmeteorologie anlässlich des 10-jährigen Bestehens des Observatoriums 2. Internationale Agrarmeteorologische Symposium über das Thema „Atmosphärische Einflüsse auf Entwicklung, Wachstum, Stoffproduktion und Ertrag von landwirtschaftlichen Kulturpflanzen“.

Freundschaftsvertrag zwischen Philosophen, Philologen und Artilleristen

Auf einer gemeinsamen Sitzung der Fakultätsräte der Philologie und Philosophischen Fakultät, dem Artillerieregiment 3 des 4. ziger Militärbezirks wurde ein Freundschaftsvertrag von 60 Dekanen und dem Kommandanten Regiments unterzeichnet. Der Verdienst der Verbesserung der kulturellen und wehrpolitischen Bildung der Angehörigen beider Institutionen. So hielt bereits am 11. Januar Dr. Günter Wurm vom 5. zehnten Institut einen Vortrag über die Bedeutung der Regimentsbibliothek als Mittel für eine umfassende Erziehung, dargestellt an Werken von Scholochow und Snow. Ebenfalls noch im Januar ein Genosse des Regiments vorfanden des 1. Studienjahres über Bedeutung der vormilitärischen Ausbildung aus der Sicht der Artilleristen.

Prof. Dr. Wiesner 60 Jahre

Am 13. Januar vollendete Professor theol. Kurt Wiesner, Lehrstuhlinhaber Systematische Theologie und Religionssoziologie, sein sechstes Lebensjahrzehnt. Der seit 1938 an der Theologischen Fakultät der Leipziger Karl-Marx-Universität Lehrende kam erst nach abgeschlossener Ausbildung und künstlerischer Schaffens, vor allem auf musikalischem Gebiet in fortgeschrittenem Alter zur Theologie. Seine Studien absolvierte er an der Universität seiner Vaterstadt, an der auch über ein Thema aus der religiösen Volkskunde promovierte. Nach einer mehrjährigen Tätigkeit als Fakultätsassistent trat Kurt Wiesner sein erstes Pfarramt aus dieser Arbeit rüf ihn der Krieg Jahre heraus. Schließlich trat er in die Evangelisch-Lutherische Kirche ein, in der er einen neuen Wirkungskreis.

In dieser Zeit begann der Beistehende mit dem Friedensauftrag der Theologie, die sich im Erlebnis und im Kampf und beim Neuaufbau unseres Volkes zu durchdenken. Freung und Ratung wurde ihm dabei der greise Professor Emil Fuchs. Durch ihn beauftragt, betrat den Weg über seinen kirchlichen Beruf hinaus im Friedensrat, im Nationalrat, im Nationalen Front, im Hauptvorstand CDU begann er mitzuarbeiten. Er war auch Miterausgeber der protestantischen Monatschrift „Glaube und Gewissen“ dessen Redakteur er bis heute ist.

Kurt Wiesners akademische Lehrtätigkeit als Nachfolger von Emil Fuchs ist bestanden von dem Bemühen, Pfarrer auszubilden, die fest gegründet sind in Bibel und literarischem Bekenntnis, denen aber auch gesellschaftliche Verantwortung bewußt wird. In verschiedenen Lehrveranstaltungen hat er diese Probleme herausgearbeitet, die Studierenden mit unserer sozialistischen Wirklichkeit konfrontiert.

Gerade weil der Jubilar „Parteilich aus Glauben“ nicht nur fordert, sondern persönlich vorlebt, war er auch in den 8. Februar 1961 ein Gespräch mit dem Staatsratsvorsitzenden Walter Ulbricht führten, das für die Beziehungen zwischen Staat und Kirche in der Deutschen Demokratischen Republik von außerordentlicher Bedeutung ist. Immer wieder ist Prof. Wiesner an die Öffentlichkeit getreten, wenn es geht, die Verantwortung des Christen in unserer Zeit zu verdeutlichen. In diesem Wirken wurde anerkannt, die Zeichnung mit dem Vaterländischen Dienstorden in Bronze sind dafür ein Zeichen wie Ehrungen aus dem reichen der CDU und anderer gesellschaftlicher Organisationen.

Zu seinem Geburtstag überreichte Dekan der Theologischen Fakultät, Prof. Dr. Heinz Wagner, dem Jubilar eine Festschrift unter dem Titel „Glaube und Gesellschaft“. Sie vereint u. a. Beiträge von Gerald Götting, Landesbischof D. Dr. Mitzenheim, Prof. D. Dr. Müller, Prof. Dr. Moritz und Prof. Dr. Meier. Nicht nur diese Autoren, sondern auch seine Freunde, Schüler und Arbeitskollegen wollen Kurt Wiesner ebenfalls seinem Ehrertrag grüßen und ihm die Monate der Krankheit baldige Genesung wünschen.

Dr. Gottfried Kretzschmar

DAS REDAKTIONSKOLLEGIUM:

Günter Lippold (verantwortlicher Redakteur), Dr. rer. habil. Rainer Höhnert, Dr. oec. Dieter Busser, Gerhard Meibohm, Käta Weierbach, Kurt-Felix Hübner, Dr. phil. Wolfgang Wenzel, Günter Kotach (Leiter des FDJ-Redaktions), Ullrich Böger, Barbara Goltsch, Rike Kopp, Gernot Knobloch, Lutz Richter, Rainer Schöler, Runo Tempel, Thomas Wilms. Vertriebsleiter: Hans-Liess Nr. 8 des Bezirks Leipzig. - Erscheinungswort: „Düncker“ III 11 1967, 70. Leipzig, Preis: 28 Pf. - Bestellungen über jede Postanstalt möglich.

UZ 4/67, Seite 11